

Steglitz-Zehlendorf

Sommerliche Badefreuden am Schlachtensee

Foto: Peter Dörrie



Bratwurst mit oder ohne Schwein?

Großes Sommerfest im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Die Eröffnung des Kinderrestaurants „KiReLi“ bildete den Auftakt zum großen Sommerfest im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße am 14.6.2008. Im Beisein von Bezirksbürgermeister Norbert Kopp, Bezirksstadtrat Uwe Stäglin, der Schirmherrin des Restaurants Bezirksstadträtin Anke Otto sowie zahlreicher Größen aus den verschiedenen Fraktionen des Bezirks wurde der Startschuss für das neueste Projekt des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. in Kooperation mit der Berliner Tafel e.V. gegeben.



Gefeiert wurde dies mit einem großen Sommerfest im weitläufigen Garten des Hauses. Bunt geschmückt boten allerlei Spielstände viel Abwechslung für die jüngeren Gäste. „Gesundheit, Bewegung und Ernährung“ war das Motto des Festes und so war viel Bewegung bei Kellnerrennen, Rückwärtslaufen, Sackhüpfen und vielem mehr geboten. Der Präventionsbeauftragte der Polizei, Karsten



Fotos: SzS

Leuteritz, stand geduldig für alle Fragen bereit, die die kleinen Gäste im Kopf hatten. Auch das Wissen um gesunde und ungesunde Ernährung wurde am „Nutrition“-Ernährungsstand abgefragt und der einladend geschmückte Pavillion im Garten war zur Cocktailbar umgebaut, wo man sich allerlei „gesunde“ Säfte zusammenstellen lassen konnte. Aber auch Liebhaber der ganz normalen Bratwurst kamen auf ihre Kosten. Bratwurst, mit oder ohne Schwein, Kaffee und Kuchen, hier brauchte niemand hungrig nach Hause gehen. **Gesundes Essen – für Kinder im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße künftig kein Problem mehr!**

as

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: *Kinder, Pferde und viel soziales Engagement ...*

Seite 5: *100 Tage Projektleitung – Eine Bilanz*

Seite 9: *Tourismus ohne Barrieren*

Seien Sie dabei – Die .garage wird zwei

Wir wollen mit Ihnen gemeinsam Geburtstag feiern. Seien Sie dabei, wenn am 4. Juli von 10–18 Uhr in den Räumen der **.garage** in der Holsteinischen Straße 39, 12161 Berlin-Friedenau die große Geburtstagsfeier anlässlich des zweijährigen Bestehens stattfindet. Eingeladen sind alle, die Lust und Zeit haben.

Nach einer Eröffnungsrede um 10.30 Uhr durch den Geschäftsführer des Stadtteilzentrums Steglitz e.V., Thomas Mampel, startet ein buntes Programm und lädt zum Mitmachen und Kennenlernen des Existenzgründungsprojektes ein.

In der großen Halle im Erdgeschoss können sich parallel zu den Veranstaltungen alle Interessierten im Rahmen einer Ausstellung darüber informieren, wer sich mit welcher Geschäftsidee mit Begleitung durch die **.garage** selbstständig macht oder gemacht hat. Mit dabei auf dieser Gründermesse sind Projekte von einer Malschule über eine generationenübergreifende Begegnungsstätte bis hin zum Buchführungsservice. Die zahlreichen Teilnehmer sind ein gutes Beispiel dafür, wie vielgestaltig die Ideen der Gründer sind.

Die Besucher können gegen 11 Uhr an einem Live-Coaching teilnehmen und sich über Versicherungen informieren. Um 11.30 Uhr und 13.30 Uhr lädt die **.garage** zu einem Stressbewältigungstraining ein. Um 12.30 Uhr sowie 15.00 Uhr können Interessierte im so genannten Businessplan-Café näher in Erfahrung bringen, was Inhalt eines Businessplanes ist und wofür man diesen eigentlich braucht. Wem das noch nicht genug ist, der möchte vielleicht lieber um 14 Uhr einem Vortrag unter dem Motto „Wir haben alle Zeit der Welt“ lauschen. Und wer schon immer wissen wollte, was ihm an Kleidung und Schminke steht und wie er auf andere möglichst gut wirkt, der sollte sich die Stil- und Imageberatung um 16 Uhr nicht entgehen lassen. Durch sämtliche im Übrigen kostenlose Veranstaltungen führen erfahrene Dozenten und Coaches. Für gute Laune und Unterhaltung sorgen zwei DJ's. Natürlich dürfen weder Speis noch Trank fehlen.

Das Existenzgründungsprojekt **.garage berlin** begleitet nunmehr seit zwei Jahren auch in der Hauptstadt über einen Zeitraum von sechs Monaten Gründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Für ALGII-Empfänger ist eine Kostenübernahme möglich. Selbstzahler sind ebenso willkommen und zahlen 350 € monatlich.

Seit mehreren Jahren bereits erfolgreich in weiteren deutschen Städten etabliert, ist die **.garage** in Berlin bezüglich Dauer und Konzeption ungewöhnlich und verschieden von den üblicherweise angebotenen Existenzgründungsseminaren. Weitere Informationen über das Projekt unter

www.wasistgarage.de

soho

Kinder, Pferde und viel soziales Engagement lassen goldenen Sportstern in Zehlendorf erstrahlen



Mit einem großen Fest auf dem Zehlendorfer Vereinsgelände in Düppel hat der Kinder- und Jugend-, Reit- und Fahrverein (KJRFV) Zehlendorf am 8. März 2008

die Verleihung des Goldenen Sterns des Sport und den 45. Geburtstag der ältesten Ponydame Deutschlands, Madame Nou, gefeiert. Die zahlreichen Gäste aus Politik, Sport und Wirtschaft wurden mit viel Freude und Stolz von der strahlenden 1. Vorsitzenden, Glinda Spreen begrüßt: „Wir haben die älteste Pony-Dame Deutschlands und dürfen uns zu den besten Sportvereinen Deutschlands zählen“.

Anfang dieses Jahres wurde dem Verein von Bundeskanzlerin Angela Merkel der Goldene Stern des Sports verliehen. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volks- und Raiffeisenbanken belohnen mit dieser Auszeichnung Vereine, die sich in besonderem Maße für Ziele engagieren, die über das reine Sporttreiben hinausgehen und von gesellschaftlicher Bedeutung sind. Mit dieser Auszeichnung auf Bundesebene, wird das über 30 Jahre andauernde Engagement des KJRFV in der Kinder- und Jugendarbeit geehrt.

Anerkennung aus den Reihen der Politik
Politiker aus Bezirk, Land und Bund waren der Einladung zum Festakt auf dem Vereinsgelände gefolgt, um dem Verein zum Goldenen Stern und Madame Nou zum 45. Geburtstag zu gratulieren. Klaus Uwe Benneter, der SPD-Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Steglitz-Zehlendorf, lobte den KJRFV: „Er ist ein bundesweit anerkanntes Beispiel dafür, wie eine hervorragende und perspektivische Vereinsarbeit geleistet werden kann“. Auch der Berliner Staatssekretär für Sport, Thomas Härtel, war unter den Gratulanten.



Eine Ponydame schreibt Vereinsgeschichte

Madame Nou, eine Shetlandrapp-Stute, ist wie kein anderes der über 100 Pferde mit der Vereinsgeschichte verbunden. 1974 wurde

sie vor dem Schlachter gerettet und hat 18 Jahre lang rund 1.500 Kinder auf dem Rücken getragen und genießt seit 1992 Ihr verdientes „Rentnerdasein“. Der KJRFV betrachtet seine Pferde nicht als bloße Nutztiere sondern begleitet sie über alle Lebensabschnitte, sodass die Kinder deren Geburt, Aufzucht, Erziehung, Pflege, Alter und Tod erleben und dadurch Verantwortung und Fürsorge lernen.

Reiten für Jedermann beim KJRFV

Grenzen zu überwinden, damit Reiten und der Umgang mit Pferden nicht nur Bessergestellten vorbehalten ist, sondern Kindern aus allen sozialen Schichten möglich wird, ist die Grundidee des Vereins. Schnupperkurse ermöglichen Kindern den experimentellen Kontakt zu Pferden und zum Reiten. Diese Schnupperkurse werden in der Woche, an Wochenenden und in den Ferien angeboten. In Zusammenarbeit mit dem Club Lebenshilfe Berlin macht der Verein auch geistig- und körperlich benachteiligten Kindern das Erlebnis Reiten zugänglich. Im Sommer werden die ersten Kinder des Club Lebenshilfe erfolgreich Ihren Reitkurs abschließen.

Fotos: KJRFV, Schulz



Stern des Sports soll weiter strahlen

Nach der riesigen Freude über der Stern des Sports sollen die Strahlen des Sterns jedoch weiter in den Alltag hineinwirken. Der Verein hofft über die Auszeichnung hinaus auf mehr Unterstützung von außen. Das Gelände muss dringend saniert und ausgebaut werden. Es fehlt an festen, beheizten Gebäuden, sanitären Anlagen und Stallboxen, was eine Investition von rund 2,5 Mio Euro und entsprechende Baugenehmigungen nötig macht. Für die Finanzierung ist der Verein auf der Suche nach Sponsoren, die sich für die Ziele des Vereins engagieren wollen. Von politischer Seite ist dem Verein auf verschiedenen Ebenen Hilfe zugesagt worden.

Lernen Sie den KJRFV persönlich kennen

Alle, die sich gerne selbst ein Bild von der Arbeit und der tollen Atmosphäre im KJRFV machen möchten, bieten sich viele Gelegenheiten das Reitgelände am Königsweg zu besuchen, wie z.B. das alljährlich stattfindende Vereins- und Sommerfest für interessierte Kinder und Ihre Familien.

Weitere Informationen über die Vereinsaktivitäten, auch die Termine für Schnupperkurse, finden Sie unter www.kinderreitschule-berlin.de

Kontakt: Kinder- und Jugend-, Reit- und Fahrverein Zehlendorf e.V.
Robert-von-Ostertag-Straße 1,
14163 Berlin

Marie-Luise Schulz, Pressesprecherin
Telefon: 0178/1 98 10 81

Telefax: 030/80 48 22 52

E-Mail: presse@kinderreitschule-berlin.de

www.kinderreitschule-berlin.de

Interview mit Glinda Spreen, 1. Vorsitzende des KJRFV

Was für eine Bedeutung hat die Auszeichnung „Goldenen Stern des Sports“ für Sie und den Verein?

Die Auszeichnung des „Goldenen Stern des Sports“ hat für mich, aber auch für den Verein eine sehr große Bedeutung. Zum ersten



Mal wurden wir für unser nun 30-jähriges Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit auf so hoher Ebene geehrt. Vor allen Dingen macht es mich sehr stolz, dass durch diese Auszeichnung nicht nur meine, sondern auch die Arbeit unserer vielen ehrenamtlichen Helferinnen anerkannt wurde. Dadurch wurden wir alle gestärkt und bestätigt, nicht aufzuhören und aufzugeben, auch wenn oftmals der direkte Weg durch eine Vielzahl von kleinen und großen Steinen versperrt wird. Trotzdem möchten wir weiterhin Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen Schichten, und unabhängig von ihren individuellen geistigen und körperlichen Fähigkeiten, das Reiten für einen sozialverträglichen Mitgliedsbeitrag bieten. Durch die Auszeichnung erhielten wir neue Kraft für die Zukunft.

Was hat der Titel nach der Verleihung zum Anfang des Jahres im Verein 2008 verändert?
In der anfänglichen Euphorie und unbeschreiblichen Freude, die im gesamten Verein spürbar war, veranstalteten wir zwei Feierstunden anlässlich der Verleihungen der „Sterne des Sports“ in Bronze und Silber Ende 2007 sowie in Gold Anfang 2008. Zu diesen Veranstaltungen haben wir viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport geladen. Dennoch haben wir uns mehr erhofft, als bisher realisiert wurde. Zu unserer Freude wurden an diesen Tagen viele Hilfszusagen von Seiten der Redner gemacht. Jedoch haben wir uns nach der Verleihung mehr Aktivität versprochen. Wir suchen momentan händeringend Sponsoren, die sich mit dem Konzept und der Grundidee des Vereins identifizieren und uns finanziell unterstützen möchten. Mit diesen finanziellen Mitteln hätten wir dann endlich die Möglichkeit, den Traum von einer modernen Reitanlage inklusive einer Reithalle zu realisieren. Architektenpläne existieren bereits. Zudem hat uns der Bezirk einen neuen Pachtvertrag über 20 Jahre in Aussicht gestellt. Die Bedingung einer Vertragsverlängerung ist jedoch wiederum die Bebauung der Fläche des Geländes an der Robert-von-Ostertag-Straße.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Vereins und welche Pläne haben Sie bezüglich der weiteren Entwicklung?

Unsere Kinder wünschen sich nichts sehnlicher als ein Dach über dem Kopf beim und nach dem Reiten. Obwohl die Baupläne für das Gelände an der Robert-von-Ostertag-Straße, dem Gelände an der Stammbahn und dem Reitgelände am Königsweg bereits existieren, gestaltet sich die Realisierung dieser hervorragenden Pläne jedoch sehr schwierig. Einige Baugenehmigungen, die finanziellen Mittel sowie einige fachkundige Untertützer fehlen dem Projekt. Aus diesem Grund wünschen wir uns nichts sehnlicher als viele Unterstützer, Sponsoren und politisch Verantwortliche die uns helfen, unsere Pläne zu verwirklichen.

Text + Interview Christian Witt

Nachgefragt!

Wasserauffangbecken am Dalandweg

In der Maiausgabe der Stadtteilzeitung berichteten wir über Kinderspielplätze, unter anderem über den Dschungelspielplatz am Dalandweg. Aufgrund dieses Berichts wurden wir gefragt, warum wir nicht auch über das stinkende, modrige Wasserbecken in unmittelbarer Nachbarschaft des Spielplatzes berichten würden.

Foto: SzS



Wasserbecken und Spielplatz liegen nur durch einen Fußgängerweg getrennt zwischen Klingsorstraße, Dalandweg und Kanal. Es ist von allen Seiten her leicht zugänglich. Der Zulauf des Beckens wird gerne von den Kindern der Umgebung als Einstieg zur Tunnelröhre unter der Klingsorstraße benutzt. Dies ist nicht ganz ungefährlich. Durch Laub, Abfall und Verschlammung ist die Geruchsbildung bisweilen recht stark, was den Freizeitwert der Wiese auf der anderen Seite und des Spielplatzes einschränkt.

Wir haben nachgefragt und bekamen vom zuständigen Bezirksstadtrat Uwe Stäglin Antwort. Danach ist das sogenannte „Bäkebecken“ schon in den 20er Jahren zur Vorreinigung der Bäkeabläufe aus einem großen Einzugsgebiet angelegt worden. Einen beschleunigten Wasserdurchlauf zu schaffen, wäre nur durch erhebliche zeit- und kostenintensive Veränderungen möglich. So sammelt sich immer wieder Laub und Schlamm. Im Dezember 2007 wurde als Sofortmaßnahme im Bereich des Rechens an der Kanalseite 150 m³ Schlamm entfernt. Zur gleichen Zeit wurde zum Zweck der Durchlichtung und zur Vermeidung der Fäulnisförderung geholt. Hier seien weitere Abstimmungen, die Bäume betreffend, zwischen Bezirk und dem Amt für Bauen, Stadtplanung und Naturschutz erforderlich. Der Rechen selbst und der Rechenbereich zum Teltowkanal werden wöchentlich durch eine Firma gereinigt, im Bedarfsfall öfter.

Die nächste große Entschlammung sei, nach Uwe Stäglin, zum Oktober 2008 geplant. Hier könne jedoch noch besser bei der für das Bäkebecken zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung unter der Telefonnummer 9012-55 92 (Herr Rutke), der genaue Bearbeitungszustand erfragt werden. Der Zaun um das Becken wird immer wieder durch Vandalismus zerstört und dagegen ist selbst das Amt machtlos. Offensichtlich finden doch viel Maßnahmen das Auffangbecken betreffend statt, die für den Spielplatzbesucher nicht gleich ersichtlich sind.

as

Zur Restaurant-eröffnung „KiReLi“

einem Projekt der Berliner Tafel e.V. und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. von Gloria Otto nachgefragt bei Thomas Mampel, Geschäftsführer des Stadtteilzentrums.



Foto: SzS

Herr Mampel, wie ist es zu der Restaurant-eröffnung in Steglitz gekommen?

Aufgefallen ist uns, dass immer mehr Kinder und Jugendliche nur ungesundes, besonders

Fastfood in sich hinein essen. Viele Kinder kennen die Grundlagen von Esskultur kaum noch, geschweige denn, dass Essen mit Messer und Gabel, auf Tellern serviert zu sich genommen werden kann. Viele Kinder essen nur aus Pappe und mit den Händen. Das Kinderrestaurant ist eine stilvolle, gemütliche, gesunde Alternative zu allen Fastfood-Ketten.

Wer kann das Restaurant und den unschlagbaren Menüpreis von 1 Euro nutzen?

Zu uns können alle Kinder kommen. Wir machen keine Bedürftigkeitsprüfung, denn auch viele Kinder aus so genannten „wohlhabenden Familien“ werden nicht täglich bekocht oder ernähren sich ausgewogen.

Was meinen Sie bringt das KiReLi dem Kiez rund um die Osdorfer Straße?

Das Motto ist „Gesundes Essen und Begegnung“. Das KiReLi kann also auch eine Begegnungsstätte für die Kids sein. Alles, was die Kinder von der Straße holt, ist gut für den Kiez.

Gloria Otto

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30-11.30 Uhr, Mittwoch 17.00-19.00 Uhr. Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter)

Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Görtzallee nahe OBI)
(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende“

Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen. Alfred Meißner (Supervisor (DGSV)) Montags, 12.30 bis 17.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)! Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstag mit den Themen: Elternunterhalt, Harz IV, Mietrecht, Arbeitsrecht
17.00-17.30 Uhr, Tel: 84 41 10 40
Nur mit Anmeldung!
Kanzlei Lewandowski

Allgemeine Rechtsberatung Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße

14-tägig montags. 16.00-18.00 Uhr
Nur mit Anmeldung: Telefon 76 88 58 30!

Berlin fährt Rad Tour de Berlin

„Nu fahr doch endlich, du Penner!“ Beim Polizisten auf dem Motorrad lagen die Nerven blank: Vor ihm blockierte ein Krankenwagen, der gerade auf den Ostpreußendamm eingebogen war, die Straße; hinter ihm kamen Hunderte von Radfahrern angerauscht, die – einmal in Fahrt – nur schwer zu bremsen sind ...

Die da angeradelt kamen, waren die Teilnehmer an der 32. Fahrradsternfahrt des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC). Von 80 Startpunkten in Berlin und Brandenburg führte sie am 1. Juni 2008 auf 18 Routen zum Umweltfestival am Brandenburger Tor. Eine der Routen verlief auch durch Steglitz und Zehlendorf. Und dort stand am Stadtrand der Motorradpolizist und schrie den Fahrer des Krankenwagens an. Mit Erfolg, denn der Wagen setzte sich langsam in Bewegung, der Radlerstau löste sich auf und die Kolonne rollte weiter.

Bei strahlendem Sonnenschein nutzten viele Radfahrer die Gelegenheit, die autofreien Straßen der Radstrecke zu befahren: mit einer Polizeieskorte vorweg und ganz ohne Stress. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 13 Stundenkilometern konnte jeder, ob groß oder klein, mithalten. Dementsprechend bunt gemischt war das Feld, in das ich mich einreichte und mitreiben ließ. Dabei kamen Erinnerungen an meine Radtouren kreuz und quer durch Peking auf: Auch dort schwamm man in der Masse wie in einem riesigen Heringsschwarm mit. Dort allerdings nicht mit Steglitzern und Zehlendorfern, sondern rechts und links und vorn und hinten mit zahllosen Chinesen, die sehr diszipliniert und geräuschlos vor sich hin strampelten ...



Foto: Peter Dörrie

An der Unterführung am S-Bahnhof Zehlendorf war dann erst einmal Schluss: Eine halbe Stunde lang wurde die Kolonne, die stetig angewachsen war, von der Polizei gestoppt und in der Mittagshitze stehen gelassen (wohl dem, der einen Platz unter der Unterführung gefunden hatte!), ehe es weiterging in Richtung Avus, die ebenfalls einseitig für Autofahrer gesperrt war.

Über die Gesamtanzahl der Teilnehmer gibt es unterschiedliche Angaben: Egal, ob es nun 25.000 (Polizei) oder 250.000 (Veranstalter) waren – wichtig ist die Botschaft, die von dieser Sternfahrt ausgehen sollte, dass die Radfahrer im Straßenverkehr gleichberechtigt sind. Das wird nämlich von vielen Autofahrern (die eigentlich an diesem autofreien Sonntag freiwillig ihr Fahrzeug stehen lassen sollten – was nicht der Fall war) oft übersehen ... Die nächste Radsternfahrt findet übrigens am 7. Juni 2009 statt.

Peter Dörrie

„Kids & Teens“

Kinder und Feuer

Die Sonne scheint auf Gras, Bäume und Pflanzen und schon lange hat es nicht mehr geregnet. Jetzt ist die Feuergefahr besonders hoch, denn alles ist sehr trocken und kann leicht in Brand geraten. Eine weggeworfene Zigarette zum Beispiel kann sehr leicht einen ganzen Waldbrand verursachen.

Doch nicht nur draußen im Freien, sondern auch zu Hause können offene Flammen, Kerzen, Feuerzeuge oder andere Feuerquellen gefährlich werden. Viele Leute wissen gar nicht, wie es zu einem Brand kommen kann und wie dieser am besten wieder gelöscht wird. Und damit auch schon die Kleinsten lernen, mit Feuer richtig umzugehen, hat die Kita des Stadtteilzentrums am Hindenburgdamm auch dieses Jahr wieder ein mehrtägiges „Feuerprojekt“ für die Kinder organisiert.

Bei diesem Feuerprojekt, welches von Kain Karawahn betreut wird, lernen die 5-6 jährigen Kinder der Käfer-Gruppe am ersten Tag, wie man ein Streichholz richtig anzündet, aus einer „kleinen“ eine „große“ Flamme macht und wie das Streichholz wieder richtig ausgepustet oder gelöscht wird. Die Kinder sitzen dabei zu viert oder fünft auf dem Boden um eine Stahlplatte herum, die nicht brennen kann. Betreut werden die Kinder hier außerdem immer von mehreren Erziehern und Eltern. Jedes Kind hat vor sich ein Wasserglas stehen, in



Foto © Kain Karawahn

welches das benutzte Streichholz dann geworfen wird. Das Anzünden klappt schon prima und alle Kinder kriegen eine tolle, kleine Flamme hin. Die Kinder sind alle sehr stolz über sich, vor allem da die meisten noch nie ein Streichholz angezündet haben. Die kleine Antonia sagt: „Das war ganz leicht, hab ich aber noch nie vorher gemacht.“ Aber sie wissen auch, dass man sehr wohl aufpassen muss, damit man sich nicht die Finger verbrennt oder noch Schlimmeres passiert. In den nächsten Tagen lernen die Kinder, mit Streichholz, Feuerzeug und Kerze selbstverantwortlich umzugehen.

Ab dem dritten Tag des Projektes wird jedes Kind ein eigenes Holzfeuer nach dem „Kinderfeuernmo-

dell“ von Kain Karawahn basteln, entzünden, kontrollieren, löschen und dann wieder entsorgen. Dadurch lernt jedes Kind, mit dem von ihm selbst geschaffenen Brennprozess von Anfang bis Ende verantwortungsbewusst umzugehen. Kain Karawahn sagt zu dem Ziel dieser Übung Folgendes: „Das Kind, das sicher Feuer macht, ist und bleibt eine Feuerwache – lebenslang.“

Zum Ende des Feuerprojektes wurde mit Kindern, Eltern und Erzieherinnen ein Feuerfest gefeiert. Die Kita-Leitung sagt dazu: „Es war ein sehr entspanntes und gemütliches Fest. Kein Erwachsener sprach irgendein Kind an, dass es am Feuer aufpassen müsse. Dieses Thema werden die Eltern dieser Kinder so nun nicht mehr haben!“

Infos zu Kain Karawahn:

- Kain ist freischaffender Künstler und beschäftigt sich schon seit 1983 mit dem Thema Feuer
- Auf seiner Internetseite findet ihr alles über ihn und über das Thema Feuer: <http://mitfeuerspielen.de/>

Na, hast du Interesse an dem Thema „Feuer“ gefunden? Dann schau dir doch mal folgende Seiten im Internet an – Infos zum Feuer:

- www.kidsnet.at/sachunterricht/feuer.htm
- www.wikipedia.org/wiki/Feuer
- www.gbiu.de/Hamsterkiste/Sachunterricht/Fwehr/fwehr.html



Foto © Kain Karawahn

Kindertagesstätte „Die Schlosskoblde“ im Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin, Telefon 84 41 10 43

Hat dir die Kinder- & Jugendseite diesmal besonders gut gefallen oder auch nicht? Möchtest du etwas zu einem Thema beitragen oder ein Thema vorschlagen? Dann schreib mir eine E-Mail an:
gloria@stadtteilzentrum-steglitz.de



„Feuer, Wasser, Erde, Luft“

Die Eltern-Kind-Gruppe der Markuskirche entdeckt die vier Elemente

Wasserexperimente, Martinsfeuer, Regenwurmbetrachtung, Windradbasteln, Besuch bei der Feuerwehr, Maulwürfe gestalten, Lieder singen, Geschichten lauschen ... und vieles mehr. Die vier Elemente begleiten die EKG der Markuskirche das ganze Kitajahr. Was lag da näher, als ein Besuch im Botanischen Garten?



Foto: Eltern-Kind Gruppe Markuskirche

Spielerisch und kreativ konnten die Kinder Neues und Interessantes über einheimische und exotische Pflanzen erfahren. Zu Beginn wurden verschiedene Naturmaterialien vorgestellt. Nachdem wir die Gewürze und Pflanzen in allen nur erdenklichen Farben angeschaut, gefühlt, gerochen und benannt hatten, konnten sie zu fantasievollen Bildern zusammengeklebt werden. Im Anschluss gab es einen kindgerechten, fachkundigen Gartenrundgang mit Natur-Erkundungsspielen. Es gab viel zu entdecken und nach 2 ½ Stunden waren sich alle einig, dass die Zeit viel zu schnell vergangen war. Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken: Der Botanische Garten ist ein spannendes Erlebnis für alle Sinne. Passend zum Thema Erde ist auch schon ein Ausflug in den Grunewald mit dem Waldmuseum geplant. Dies wird bestimmt genauso schön und die Kinder freuen sich schon auf interessante Stunden im Wald.

Die Eltern-Kind-Gruppe liegt direkt am Stadtpark Steglitz in der Gravelottestr. 10. Öffnungszeiten: 8.30 – 13.30 mit Mittagessen. Wir haben noch Plätze frei! Bei Interesse bitte melden bei Fr. Eilert, Telefon 030/7 71 33 52 *J. Eilert*

Wir hören Ihnen zu!



Sozialstation Zehlendorf
Mühlenstr. 8 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37
www.sozialstation-zehlendorf.de

- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und
- rheumatologische Behandlungspflege**

**LOHNSTEUERBERATUNGS GEMEINSCHAFT
- LBG - LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.**

SOLL & HABEN
Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle
Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 7 74 34 29
Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Kultur pur

Eine Gruppe von türkischen Frauen besuchten am 22. Mai das Pergamon Museum.

Nachdem klar war, dass das Eintauchen in längst vergangene Kulturen eine andere Lebenseinstellung bewirkt, entschieden sich 9 Frauen aus Steglitz und Lankwitz, für den Besuch des Pergamon Museums. Sobald die weltbekannte Dreiflügelanlage zu sehen war, wussten die Frauen – hier kann man andere Dimensionen erleben und staunen.

Foto: Ümran Sekerci



Durch die imposanten Rekonstruktionen archaischer Bauensembles – Pergamonalter, Markt von Miliet und Ishtar – wurden die Frauen mit fachkundiger Begleitung in türkischer Sprache geführt. Später blieb noch Zeit für die Bewunderung des „Turkish Delight – Design aus der Türkei“ – eine Sonderausstellung im Pergamon Museum.

Weil soviel Kultur auch hungrig macht, wurde dieser Ausflug mit einem üppigen Mittagessen in Kreuzberg gekrönt. Angeregt und organisiert wurde dieser Tag von der Frauenbeauftragten des Bezirks in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße. Das Pergamon Museum ist kostenlos für Hartz-IV Empfänger und Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.

Ümran Sekerci

Krebssportgemeinschaft Berlin e.V.

„Willkommen im Kreis der Krebserfahrenen“ so lauten die Willkommensgrüsse auf der Website der Krebssportgemeinschaft. Worte, die im ersten Moment ein wenig eigenwillig wirken, aber gleichzeitig Hoffnung vermitteln

Der Verein ist für Menschen da, die krebskrank sind oder es waren. Wege werden aufgezeigt, wie Betroffene zum Wohlbefinden zurück finden. Nach dem Motto: „Die Krankheit macht aus einem Menschen einen Patienten. Unser Lebensmut hat uns vom Patienten zum Menschen zurückverwandelt.“ versucht der Verein mit Mentalem Gesundheitstraining (MGT) Menschen dazu zu bringen, zu entdecken, wie kraftvoll Gedanken und Gefühle Ihre körperliche Verfassung und Ihre Gesundheit beeinflussen.

Dieses Mentale Gesundheitstraining entspricht dem Hildesheimer Gesundheitstraining, das von Prof. Dr. Gerhart Unterberger an der Hochschule für angewandte Wissenschaften und Kunst Hildesheim/Holzmin-den/Göttingen entwickelt wurde (www.hildesheimer-gesundheitstraining.de).

MGT findet 8 mal ca. 3 Stunden in wöchentlichem Abstand statt. Für die Teilnehmer ist speziell der Umstand interessant, dass das Grundprinzip der „Einzelberatung in der Gruppe“ im Mittelpunkt steht. Es wird genau an dem gearbeitet, was für die einzelne Person wichtig ist, ohne dass sich diese zu sehr offenbaren müssen. So gibt es spezifische Formen für die Onkologie (bei Krebserkrankungen), Orthopädie (bei chronischen Rückenproblemen), Allergologie (bei Allergien und Asthma), Herz & Kreislauf sowie für die Prävention, die angewandt werden.

Viele Patienten, die am MGT teilnehmen, überwinden ihre Ängste und finden einen neuen Zugang zu ihren Fähigkeiten und gestalten ihr Leben neu. Sie erkennen wieder, welchen Sinn ihr Leben hat und wie man dem auf eine gesunde Weise gerecht werden kann. Begleitet von diesen positiven Gefühlen, lässt sich das hormonelle Gleichgewicht wiederhergestellt und die Hemmung der körpereigenen Abwehr werden aufgehoben. So entstehen optimale Voraussetzungen für einen günstigen Heilungsverlauf

Adresse:
Krebssportgemeinschaft Berlin e.V.
Lichtenrader
Strasse 51,
12049 Berlin
Telefon:
030/61 20 42 04

Juliane Eichhorst

Neues aus der .garage berlin

100 Tage Projektleitung – Eine Bilanz

Über 100 Tage ist der neue Projektleiter der .garage berlin Guido Neumann im Amt. Grund genug für unseren Redakteur Hagen Ludwig nachzufragen:

Welche Erfahrungen haben Sie in der .garage am Anfang ihrer Leitungstätigkeit gemacht?
Die Startphase war ausgesprochen schwierig, weil ein Gruppenstart mangels Finanzierungszusagen der Teilnehmer



Foto: Jürgen Lehmann

ausfallen musste. Den Mitarbeitern der Jobcenter scheint oft nicht klar zu sein, wie die .garage funktioniert, also wie der Teilnehmer von uns bis zur Gründung und darüber hinaus begleitet und unterstützt wird. Ich freue mich immer über Fallmanager, die den kurzen, telefonischen Draht zu mir suchen. Dann kann ich mit ihnen ein persönliches Gespräch vereinbaren. Oft lassen sich dann viele Fragen und Probleme klären.

Sie wünschen sich also den direkten Kontakt zu den Fallmanagern?

Richtig. Das ist effektiv und für beide Seiten eine sehr positive Erfahrung!

Netzwerken auf verschiedenen Ebenen ist für die .garage sehr wichtig?

Genau. So erfolgt durch die Einbindung der .garage berlin in das Netzwerk des Stadtteilzentrums Steglitz ein reger Austausch. Besonders hervorheben möchte ich auch die Zusammenarbeit mit dem Internetportal glenglobe.de, einem interaktiven Branchenfernsprechbuch für Klein- und Kleinstunternehmen.

Was möchten Sie noch über ihre ersten 100 Tage berichten?

Es fanden zwei hochinteressante Expertenabende für Gründer und Interessierte statt: Professor Dr. Sven Ripsas, der Mitbegründer des Gründercafés und Initiator des Businessplanwettbewerbs, war als Experte für Entrepreneurship (Unternehmertum) zu Gast. Und 12 Teilnehmer diskutierten ausgiebig mit dem Networker Joachim Rumohr zur Internet-Plattform Xing. Übrigens – sämtliche Expertenabendtermine sind bei Xing in der Gruppe .garage nachzulesen.

Noch ein paar Daten und Termine?

Ja, gerne: Momentan laufen im Projekt 4 Gruppen mit insgesamt 13 Teilnehmern, zwei Teilnehmer haben die .garage als Etappe ihrer Gründung erfolgreich verlassen. Eine weitere Gruppe startete im Juni. Für die Gruppe *risoluto*, die am 16. Juli beginnt, sind noch Plätze frei. Interessenten melden sich bitte unter Telefon 28 44 90 32.

Biolüske

Supermarkt | Kochstudio

Frisches in Steglitz

- **Viele Produkte aus der Region**
- **Bio-Fleisch bester Qualität**
- **Immer Gratisverkostungen, probieren Sie!**

Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde

Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West

Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

www.biolueske.de

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40
Kita 1 – Die Schlosskobelde
Telefon 84 41 10 43
Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30
Kinder- und Jugendhaus
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01
Hort „Antares“
Telefon 75 65 03 02
Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22
Hort L. Bechstein Grundschule
Telefon 76 68 78 25
Schulstation „Schulose“
L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93
Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin, Telefon 84 31 85 45
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39
Kita 2 – Lichterfelder Strolche
Telefon 75 51 67 38
„kieztreff“
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66
.garage berlin
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin,
Telefon 28 44 90 32
Seniorenzentrum Scheelestraße
Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin
Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46
Netti 2.0
Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
Telefon 20 18 18 62



im Garten unserer Einrichtung feiern. Kommt vorbei, es wäre schön, wenn ihr eure Eltern auch mitbringen würdet. Es erwarten euch viele Spiele und Wettläufe in lustiger Runde. Mittwoch, 16. Juli 2008, 14.30–17.00 Uhr
Der Bastelnachmittag findet an diesem Tag nicht statt. Wenn eure Eltern noch eine Kleinigkeit für unser Büfett mitbringen würden, wäre das wunderbar.



Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:

Liebe Kinder, Jugendliche, Eltern und Besucher!

Unsere diesjährige Sommerschließung ist von 11.–29. August 2008
Wir begrüßen euch wieder in unserer Einrichtung am Montag, 1. September 2008.
Wunderschöne, sonnige, entspannte und abenteuerlustige Ferien wünscht euch allen euer Team aus der Osdorfer Straße

Offener Kinder- und Jugendbereich Kinderbereich (8–13 Jahre) täglich, 14.00–18.00 Uhr (auch in den Ferien!)

Disco

Montag, 14.7.2008, 15.00–18.00 Uhr
Treff alte Freunde und lernst neue kennen in unserer Kinderdisco.

Fußball AG

Dienstags, 15.30–17.00 und donnerstags, 15.00–16.30 Uhr
Fair + Fun geht vor. Sei ein Teil unserer Mannschaft u. trete gegen andere Teams an.

Tischtennisturnier

Dienstag, 15.7.2008, 15.00–17.00 Uhr,
Miss dich mit anderen Spielern und hole dir den begehrten ersten Platz mit Hauptgewinn. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Ausflug

Mittwoch, 2.7.2008, 15.00–18.00 Uhr
Wie immer begleiten wir euch zu den attraktivsten Stellen in und um Berlin. Ausflugsziele bitte in der Einrichtung erfragen!

Grillen im Kinder- und Jugendbereich

Montag, 28.7.2008, 15.00–20.00 Uhr
Liebe Kinder und Jugendliche, es wird wieder gegrillt. Wir freuen uns auf euch und auf die gemütlichen Stunden vor dem Feuer. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Ferienaktion Kanutour

Mittwoch, 16.7.2008 in Planung
Jugendbereich: (14–21 Jahre)
Täglich, 17–21.00 Uhr (auch in den Ferien!)

Billardturnier

Dienstag, 15.7.2008, 17.00–20.00 Uhr,
Möchtest auch du deinen Namen auf unseren Queue eingraviert haben? Dann mach mit und melde dich zu unserem Traditionsbillardturnier in der Einrichtung an! Eine Anmeldung ist erforderlich!

Ausflug

Mittwoch, 6.8.2008, 17.00–20.00 Uhr
Wie immer, begleiten wir euch zu den attraktivsten Stellen in und um Berlin. Ausflugsziele bitte in der Einrichtung erfragen!

Schülerclub „Osdorfer“ (Für Schüler + Schülerinnen ab 6) + Bambiclub (Für Kids ab 3)

Wir bieten: SPIELEN * BASTELN * SINGEN * TANZEN * HAUSAUFGABENBETREUUNG * MITTAGSTISCH UND ABENDBROT *

SPORT * ACTION * GEMEINSCHAFT * SPASS * UND VIELES MEHR*

Montags bis freitags (auch in den Ferien!)
13.00–20.00 Uhr
Anmeldung durch die Eltern erforderlich.

Sommerferienprojekt: Gesundheit, Bewegung und Ernährung

Ab 17.7.–7.08.2008
Täglich, 13.00–16.00 Uhr
Alle Kinder ab 5 Jahren, die mehr über Gesundheit, Ernährung und Spaß an Bewegung erfahren möchten, können sich bei unserem diesjährigen Sommerferienprojekt anmelden. Wir werden gemeinsam über die Zahnpflege und die Erste Hilfe am Kind sprechen. Zudem veranstalten wir im sportlichen Teil des Projektes spannendes Torwandschießen, Sackhüpfen, Aerobic sowie Tanzen und werden im aktiven Teil rund um die Ernährung mit euch zusammen Obstsalate herstellen, Säfte pressen und vieles, vieles mehr ... Zusätzlich gibt es noch eine ganze Menge an Informationen zur gesunden Ernährung. Eine Anmeldung ist erforderlich.



Spendenaufwurf:

Für unser neues **Kinderrestaurant „KiReLi“** brauchen wir dringend Ledercouchgarnituren in schwarz. Es werden 3-Sitzer, 2-Sitzer sowie Sessel benötigt. Diese werden auch gerne von unseren Mitarbeitern bei Ihnen zu Hause abgeholt.

Außerdem wird für unsere neue

Kleiderkammer „Klamöttchen“

Kindergarderobe gesucht. Alle zu spendenden Sachen können in unserer Einrichtung abgegeben werden. Info/Telefon 75 51 67 39

Sommerfest in der Ludwig-Bechstein-Grundschule

Mittwoch, 2.7.2008, 15.00–18.00 Uhr
Wie immer begleiten wir euch zu den attraktivsten Stellen in und um Berlin. Ausflugsziele bitte in der Einrichtung erfragen!
Am 4. Juli 2008, in der Zeit von 15.00–18.00 Uhr feiert die Ludwig-Bechstein-Grundschule ihr Sommerfest. In Kooperation mit unserem Hort „Die Bechsteiner“ können die Kinder an vielen Spielen teilnehmen und Kinder sowie Erwachsene sich an den vielen, kulinarischen Köstlichkeiten erfreuen. Spielkarten sind für 3,- € (Schülerinnen und Schüler) und für 5,- € (Gastkinder) zu erwerben. Im Preis ist ein Getränk enthalten. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen viel Spaß auf unserem Sommerfest.**



Kinder + Jugendliche

KiReLi



Kinderrestaurant Lichterfelde
**Drei-Gänge-Menue
für Kinder von 1 bis 17 Jahren
1 Euro**

Montag bis Freitag, täglich geöffnet
von 12.00–15.00 Uhr



Wir freuen uns auf euch!
Schulklassen und Gruppen
bitte zwei Tage vorher anmelden!

Angebote im „kieztreff“, Info/Kontakt 39 88 53 88:

Kindertrödel von Kindern gemacht

Kinder können Spielzeug, Kleidung o.ä. an Kinder/Eltern und Besucher im großen Saal im „kieztreff“ günstig verkaufen. Eine Anmeldung durch die Eltern ist erforderlich (am Veranstaltungstag ausreichend).
Jetzt jeden ersten Montag des Monats.
Montag, 7. Juli + 4. August 2008,
15.00–16.30 Uhr

Kinder-Sommerfest

Liebe Kinder, zum Beginn der großen Ferien möchten wir mit euch ein Kinder-Sommerfest

Erwachsene

Bauchtanz mit Cleopetra

Ganz neuer Anfängerkurs ab sofort! Für Frauen, die ihre Weiblichkeit spüren und ihre Energie fließen lassen wollen. Durch anmutige Bewegungen, mitreißende Rhythmen in kleinen unterstützenden Gruppen. In jedem Alter, jedem Lebensabschnitt, mit jeder Figur.
Montag, 18.30–19.30, (Anfängerinnen mit und ohne Vorkenntnissen, ganz NEU!!!)
19.30–21.00, (Mittelstufe, noch Plätze frei)
Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10
Termine à 55 € (1,5 Stunden), 1. Probestunde kostenlos. Sämtliche Ferien sind gebühren- und unterrichtsfrei. Info/Anmeldung unter 01 60/91 54 86 05

**Gruppen/Kurse im Gutshaus Lichterfelde,
Info/Anmeldung 84 41 10 40, eine Auswahl:**

Canastagruppe sucht neue Mitspielerinnen, auch Männer sind gerne gesehen. Montags & freitags, 13.00–17.00 Uhr
Kosten pro Person und Teilnahmetag 1 €

Für unser Café im Gutshaus Lichterfelde suchen wir **ehrenamtliche Mitarbeiter**, die viel Spaß am Umgang mit Menschen haben, gerne backen und uns mit Freundlichkeit und Kreativität unterstützen möchten.

Im Nachbarschaftscafé wird dringend Ihre Unterstützung gebraucht! Wer möchte in der Zeit vom 1.8.–8.8.2008 aushelfen, dann ist unser beliebtes Café nicht besetzt. Es wäre super, wenn uns viele Helfer ehrenamtlich unterstützen könnten. Sie sollten gerne mit Menschen umgehen, stresserprobt sein und gerne und gut backen können.

Wer das Gutshaus und den dazugehörigen Garten kennt, weiß wie schön es dort ist. Wir suchen **Paten für die zahlreichen Pflanzen**, die uns alle täglich erfreuen. Wer Lust hat, sich um eine zu kümmern, meldet sich bitte bei Frau Kolinski.

Es ist wieder soweit, Holidays!
Das Gutshaus Lichterfelde macht vom 11.–29.8.2008 Urlaub. Wir wünschen allen eine sonnige Zeit, viel Erholung und Entspannung. Ab 1. September 2008 sind wir wieder für Sie da. **Liebe Grüße, Ihr Gutshausteam**

**Angebote im „kieztreff“,
Infos/Anmeldung 39 88 53 66:**

Wir suchen spielbegeisterte Menschen, die mit uns die **Boule-Bahn** in unserem Garten wieder beleben möchten. Schön wäre es, wenn wir in den Sommermonaten auch ein Boule-Turnier gemeinsam veranstalten würden! Interessenten bitte im „kieztreff“ melden.

Spiele-Nachmittag für Jung und Alt
Scrabble, Mensch ärgere dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder. Donnerstags, 15.00–16.30 Uhr

Eltern/Großeltern-Café
Gemeinsam frühstücken: für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und alles was unsere Speisekarte noch anbietet und außerdem Spielmöglichkeiten für die Kids. Freitags, 10.00–12.00 Uhr

Polizeisprechstunde
Jeden ersten Donnerstag im Monat
17.00–20.00 Uhr

Treffen der Umwelt-Bürgerinitiative
Donnerstags zu wechselnden Terminen,
19.00–21.00 Uhr

Deutschkurs für ausländische Frauen
Achtung für diesen Deutsch-Kurs suchen wir eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die den Kurs mit 8–12 Frauen weiterführen möchte! Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache. Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich. Der Unterricht ist kostenlos. Dienstags u. donnerstags, 10.00–12.00 Uhr.

Singekreis
Jeden 3. Donnerstag, 14.45–16.45 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.
Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66

Achtung

Für den Aufbau einer **Englisch-Nachhilfe/Schularbeitshilfe** (ca. 1 x wöchentlich, nachmittags) suchen wir dringend eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die unsere Schüler und Schülerinnen tatkräftig beim Erlernen der englischen Sprache unterstützen kann.

Unsere diesjährige Sommerschließung ist von 11.–29. August 2008
Wir freuen uns wieder auf unsere Gäste am Montag, 1. September 2008.
Seniorenzentrum Scheelstraße „kieztreff“
Gutshaus Lichterfelde

Senioren

Beratung zur häuslichen Pflege
durch die Sozialstation Zehlendorf
Donnerstag, 17.7.08, 14.00–15.00 Uhr
„kieztreff“, Info/Anmeldung Tel. 39 88 53 66

Veranstaltungen des Seniorenzentrums in der Scheelestr. 109/111. Info/Anmeldung: Frau Hantschk, Telefon 75 47 84 44

Tanznachmittag mit Maik
Live-Musik und gute Stimmung garantiert.
8.7.08, 15.00–17.00 Uhr
5 € inkl. 1 Tasse Kaffee + 1 Stück Kuchen

Vortrag Seniorensicherheit
15.7.08, 15.00–17.00 Uhr.
Kostenloser Vortrag der Polizei zum Thema Seniorensicherheit. Die Polizei gibt Tipps und klärt auf. Um Anmeldung wird gebeten!

Kulturveranstaltung „Hans mit dem Akkordeon“
Live-Musik und gute Stimmung garantiert.
24.7.08, 15.00–17.00 Uhr.
5 € inkl. 1 Tasse Kaffee + 1 Stück Kuchen

Tanznachmittag mit G. Polley
live Musik und gute Stimmung garantiert.
31.7.08, 15.00–17.00 Uhr
5 € inkl. 1 Tasse Kaffee + 1 Stück Kuchen

Wöchentliche Veranstaltungen:

Spielenachmittag
Montags, 13.30–16.30 Uhr
Es werden bekannte Gesellschaftsspiele in gemütlicher Runde gespielt
1 € pro Person/Anwesenheitstag

Kaffeenachmittag für Jedermann/Frau
Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr
Wir bieten Ihnen einen Kaffeenachmittag für „jede Generation“. Jeder ist an diesem Tag willkommen. Die Preise entnehmen Sie bitte der Speisekarte.

Kaffeenachmittag mit Abholservice
Freitags, 14.00–16.00 Uhr
Bei uns findet ein Kaffeenachmittag mit einem besonderen Service statt. Wir holen Sie ab und bringen Sie wieder nach Hause. Informationen/Anmeldung unter 75478444

Zauber des Aquarells
Donnerstags, 15.00–17.00 Uhr.
Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Laufend jeweils vier Wochen. 20 € pro Person/Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin, Telefon 7723167 oder im Servicebüro.

Beratung/Service – Pflegesprechstunde
9.7. + 6.8.08, 11.00–12.00 Uhr
Über die Sozialstation Zehlendorf veranstalten wir eine kostenlose Sprechstunden für Fragen rund ums älter werden.

Gymnastik für Frauen ab 50 +



Die Gymnastikgruppe ist Anfang der 90er Jahre im „Alten Waschhaus“ gegründet worden. Wir waren damals ca. 10 Frauen und

nannten und „Club Himalaya“, bezogen auf die Übungen der 5 Tibeter, die ich in unser Programm mit aufgenommen habe. Diese Übungen werden auch heute noch gemacht. Wir sind eine kleine und heitere Gruppe, die nach flotter Musik rhythmische Übungen macht, die auch hauptsächlich die Muskulatur stärkt und den Kreislauf belebt. So haben wir uns über die Jahre jung und elastisch gehalten.

Da wir zur Zeit leider so wenige sind, würden wir uns über jeden Neuzugang sehr freuen. Wir treffen uns jeden Freitag Nachmittag um 15.30 Uhr. Der Kurs geht bis 17.00 Uhr im Seniorenzentrum in der Scheelestraße. Jeder ist herzlich willkommen. Nähere Informationen und Anmeldung bitte bei Eva Reckin, Telefon 7 72 31 67, oder im Service Büro des Seniorenzentrums, Telefon 75 47 84 44.



Foto: SAS

Veranstaltungen

Frühstücksbuffet
Dienstag, 1.7.2008, 10.00–13.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Preis pro Person 4€ mit Vorkasse
Anmeldung dringend erforderlich unter 84 41 10 40 bei Frau Kolinski



**Veranstaltungen im „kieztreff“,
Infos/Anmeldung 39 88 53 66:**

Juli- und August-Brunch
Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde lädt zum Plaudern ein.
Donnerstag, 10. Juli + 7. August, jeweils 10.00–13.00 Uhr
(Anmeldung bitte bis zum 8.7. und 5.8.2008, der jeweilige Dienstag davor.) Kostenbeitrag 3,50 €, wir bitten um Vorkasse.

Bücherbasar/Büchertisch
Einmal im Monat möchte ein kostenloser Büchertisch unsere Besucher zum Schmökern und Verweilen einladen. Jeder 3. Montag/Monat! 21. Juli 08, 14.00–16.00 Uhr

Ausleihe im „kieztreff“, in Kooperation mit Famos e.V.: Für das gemeinsame Spielen hinter dem „kieztreff“ können sich Eltern und Kinder ab sofort wieder Spielgeräte (Federball, Softtennis, Boule u. v. m.) gegen Hinterlegung eines Pfands ausleihen.



Als male sie wieder ein Bild ...

- Burghild Eichheim -
Malerei, Grafik, Objekte

Kaum 1,60 m groß, schlank, vital und doch scheu – mein erster Eindruck. So empfängt mich Burghild Eichheim am Eingang ihrer Ausstellung in der Schwartzschen Villa. Gut zwei Monate konnten ihre Bilder dort in Augenschein genommen werden.

Fotos: Dietrich Graf



Nachdem sie sicher ist, dass ich ohne Diktiergerät, also Elektronik, gekommen bin, verliert sie ihre erste Scheu. Sie fängt an von ihrem Leben zu erzählen und als male sie wieder ein Bild, beschreibt sie erst einmal den Rahmen, um immer weiter Einblick ins Innere zu geben.

Mit acht Jahren verlor sie 1944 in schweren Kriegsjahren den Vater, der nur 40 Jahre alt werden durfte. Damit erklärt sie auch schon das erste Bild im großen Ausstellungsraum. Es heißt „Tableau“, besteht aus 18 Einzelbildern, die in Sechserreihen übereinander hängen. Oben der Vater, in der Mitte die Mutter und ganz unten die Tochter. Mutter und Tochter verändern sich durch die Zeit, werden älter, was dem Vater nicht vergönnt war.



In dem Verlust des Vaters begründet sie ihren Hass auf Militär und Krieg. Als dritte von fünf Kindern erlebte sie dadurch eine schwere Kindheit mit der alleinstehenden Mutter in der Nachkriegszeit. Von Anfang an jedoch war ihr Leben der Bildenden Kunst gewidmet. Erst 19jährig begann sie ein dreijähriges Grundstudium an der staatlichen Kunstakademie in Stuttgart. Dem folgte ein zweites Studium der freien Grafik und Malerei in Berlin, wo sie Meisterschülerin bei Professor Max Kaus wurde.



Familienalbum, 1990, Gouache auf Pressspan 29 x 32 cm

Einen siebenjährigen Spaniaufenthalt beendete sie von Heute auf Morgen. Ihrem Mann sagte sie, dass sie zum Zahnarzt müsse, kehrte nicht mehr zurück und fand sich alsbald in Berlin wieder. Erneut eine schwierige Zeit, in der sie mit nichts anfangen musste und so begann ihre Beziehung zu Steglitz. Ihre erste Arbeit bekam sie im Bota-

nischen Garten, wo sie Gartenarbeiten machen durfte.

Dann folgt ein Leben voller Kunst – so schnell kann ich gar nicht mitschreiben. Begriffe wie Werkverträge, Kunstförderung, Stipendium der Senatsverwaltung Arbeit und Frauen und Kulturarbeit – sind nicht mehr von ihrer Biografie zu trennen. Zahlreiche Einzelausstellungen wie „Frauen in Kultur und Kunst“ oder Gemeinschaftsprojekte folgen in kurzen Abständen. Mitgliedschaften im BBK (Berufsverband Bildender Künstler e.V.), Gedok (Gemeinschaft deutsch-österreichischer Künstlerinnen), VG Bild-Kunst (Verwertungsgesellschaft BILD-KUNST), VBK (Verein Berliner Künstler) und bei der EFAK (Europäischen Frauenakademie) begleiten ihren Weg.

Burghild Eichheim hat 15 mal an der Ausstellung „Kunst im Krankenhaus“ des Kulturamtes Steglitz-Zehlendorf im Campus Benjamin Franklin teilgenommen. Und auch auf den Töpfermärkten der Domäne Dahlem ist sie zu finden. Dort allerdings nicht mit ihren ausdrucksstarken Bildern. Als sie eine Möglichkeit brauchte, den Lebensunterhalt zu verdienen, hatte sie begonnen kleine Ocarinas (aus dem italienischen Oca, „das Gänschen“) herzustellen. Die Ocarina ist eine kleine Flöte aus Ton mit Grifflöchern bis zu einer Octave. Diese kleinen Flöten macht sie in allen möglichen Formen – Köpfe, Reiter, Elefanten, Tauben oder hübsche Fantasietiere sind zu sehen. Für einen dieser Marktstände müsse



sie ein gutes Jahr arbeiten, um den Stand mit Flöten zu füllen. So richtig lässt es sich ja doch nicht von der Kunst leben, erklärt sie mir

augenzwinkernd zu ihrem zweiten Standbein.

Als ob sie genug über das Bild erzählt hätte, kommt sie wieder auf den Rahmen zurück. Sie sei so froh über die Möglichkeit, diese Ausstellung zu machen und auch sehr glücklich für die bis ins Detail durchdachte Hilfe des Kulturamtes. Plastiken von Ralf Kleine als Gast in der Ausstellung hätten ihre Werke bereichert.

Und schließlich kommt sie doch noch einmal zum Bild zurück. Der Vater fehle ihr doch immer noch sehr, weshalb sie auch ihr Leben lang auf der Suche nach Sicherheit gewesen sei. Sie nennt ihr Lebenswerk schamhaft „egozentrische Kunst“ ... sie hätte doch ihr Leben lang „nur“ Biografiearbeit geleistet.

Zuhause sehe ich mir drei Kataloge ihrer außergewöhnlichen Arbeit an und frage mich, was wurde eigentlich noch nicht über ihre schönen Bilder geschrieben. Was hat mich an dieser Begegnung am meisten berührt und beeindruckt? Es war eindeutig eine faszinierende Frau und ein denkwürdiges Lebensbild. Sicherlich werde ich beim nächsten Töpfermarkt nach ihr suchen.

Anna Schmidt

Weitere Informationen:
www.werkschau-burghild-eichheim.de

**Bis Sonntag,
20. Juli 2008**

Di. – So.,
14. – 19.00 Uhr

**Samstag,
5. Juli 2008**

Ausstellung

Sigrid Noack „Bewegtes Terrain“

nach dem Reisebuch „Aus Mehemed Alis Reich“ von Hermann Fürst von Pückler-Muskau
Gutshaus Steglitz, Schloßstr. 48, 12165 Berlin
Steglitz-Zehlendorf, Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin
Ansprechpartnerin: Christine Urban, Tel.: 90 299-3924

Spaziergang durch die Villenkolonie Südende

Zwischen City und „JWD“
Es führt Sie Dr. Christian Simon.
Treffpunkt: 11:00 Uhr vor dem S-Bhf. Südende, Dauer: 2,5 Std.
Bitte anmelden per Tel: 67515046 oder im Internet:
www.ontour-berlin.de

Barriere 40:

Tourismus ohne Barrieren?

Barrieren behindern ALLE – bei einem menschenfreundlichen Service gewinnen wir alle mehr Lebensqualität!

Foto: Rainer Olejnik



v.l. Frau Werk, Frau Höhne, der Leiter der Einrichtung, Herrn Milletat und Frau Krause

Es geht nicht nur um einen barrierefreien Luftverkehr, wie er von der Bundesbehindertenbeauftragten Evers-Meyer auf der Fachkonferenz im Rahmen der ILA in Berlin gefordert wurde. Mit Berlin als touristischen Anziehungspunkt ist auch eine Umsetzung der Barrierefreiheit in den Bezirken notwendig. Gerade unser Bezirk ist reich an attraktiven Orten. Die vielen kleinen Hindernisse im Bezirk haben große Bedeutung besonders für Menschen mit Behinderungen, die sich in unserem Bezirk bewegen wollen!

Seit Anfang Mai arbeiten im lokalen Service Zentrum „Netzwerk Berufliche Bildung e. V.“ in der Oberlinstr. 20 bislang arbeitslose Menschen daran, die Barrierefreiheit und Service-

orientierung der kleinen (Einzelhandels-) Unternehmen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf durch ihre konkreten aufmerksamen Beobachtungen, Anregungen und Tipps für verbesserte Angebote zu geben.

Ca. 30% aller potenziellen KundInnen sind zeitweilig, z.B. aufgrund von Verletzungen oder Erkrankungen, durch zunehmendes Alter, oder unterwegs mit Kinderwagen und Gepäck, mobilitätseingeschränkt. Für sie ist der Abbau von Barrieren auf der Straße, im Einzelhandelsgeschäft, im Internet oder in den angebotenen Informationen zu Produkten und Dienstleistungen unbedingt erforderlich. Für ALLE ist diese Barrierefreiheit, dieses Mehr an Kundenorientierung und Kundenfreundlichkeit ein Gewinn und ein auszu-schöpfendes Potential hinsichtlich der Erweiterung und Festigung ihres Kundenstamms.

Die Projekte haben sich 3 Schwerpunkte gesetzt: • Erkundung und Beschreibung von Ausflugszielen in und von Steglitz-Zehlendorf: Wie ist die Erreichbarkeit? Wie die Zugänglichkeit? Können seh-, hör-, lernbeeinträchtigte Menschen diese Ausflugsziele genießen? • Ansprache der Unternehmen entlang der Schloßstraße, um deren Barrierefreiheit zu prüfen und sie ggf. bei der Beantragung des Signets „Berlin barrierefrei“ zu unterstützen. Welche besonderen Angebote AUCH für Menschen mit Beeinträchtigungen machen diese Unternehmen? • FeWo für ALLE:

Dieses Team sammelt Informationen über Ferienwohnungen, die für Menschen mit Beeinträchtigungen zugänglich und bewohnbar sind, stellt sie ins Internet und bietet einen Begutachtungsdienst vor Ort an.

Weiteres geplantes Angebot des lokalen Service-Zentrums: Dienstleistungsorientierung, kundenfreundliche Angebote – unser Projekt „Service & Gewinn für ALLE“ ab Anfang Juni bearbeitet das Thema weiter und kann Ihnen nützliche Informationen und Hilfsangebote geben. Wir geben gerne auch Angebote weiter. Anregungen und Fragen zu jedem dieser Bereiche unter: 66 30 53 24 oder 66 30 58 96. Das Forum des Bezirksbehindertenbeirates wird in seiner Sitzung am 23.9.2008 über das Thema diskutieren. Gäste sind willkommen! Wenn Sie an dem Thema interessiert sind, melden Sie sich bitte im Büro der Behindertenbeauftragten unter Telefon 9 02 99 63 08, Kirchstraße 1–3 (Rathaus Zehlendorf), 14163 Berlin.

Elke Lehning-Fricke

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von: ALG; ALG II und Rente

Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit u. Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.

Servicebüro Frau Suada Dolovac, Info/Telefon: 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Seniorentagesstätte Bethanien

Alt werden und jung bleiben

Diesen Wunsch haben viele Menschen und es ist in einem größeren Ausmaß möglich, als man es sich hätte vorstellen können. Allerdings nicht immer, ohne dabei die eine oder andere Einschränkung zu erfahren. So gibt es neben den »jungen Alten« immer mehr Menschen, die Unterstützung benötigen, zuhause alleine sind oder sich in ihrer Hilfebedürftigkeit als Belastung für ihre Familie empfinden.



Foto: Seniorentagesstätte Bethanien

Neben dem Weg in ein Pflegeheim gibt es auch Angebote, die es möglich machen, in der eigenen Wohnung zu bleiben und gleichzeitig tagsüber in Gemeinschaft zu verbringen. Ein Beispiel hierfür ist die »Seniorentagesstätte Bethanien«, wie sie im Angebot des Verbundes der Bethanien-Diakonie vorhanden ist.

»Gemeinsam aktiv leben« Das ist das Motto der Seniorentagesstätte Bethanien. Sie bietet montags – freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr und an Feiertagen von 8:00 bis 15:00 Uhr Platz für 20 Tagesstättengäste. Dabei entscheidet der Besucher, an wie vielen Tagen er kommen möchte. Trotz Hilfebedürftigkeit wollen Menschen den Tag auch in Gemeinschaft verbringen, ihm einen Sinn und eine Struktur mit festen Gewohnheiten geben. Genau dafür bietet die Tagesstätte eine Vielzahl von gezielten Anregungen und Kon-

takten und unterstützt die Selbstständigkeit der Besucher, die bei Bedarf morgens von zuhause abgeholt und nachmittags auch wieder zurückgebracht werden. Auch für pflegende Angehörige bietet die Tagesstätte eine optimale Unterstützung und Entlastung.

Der Tag in der Seniorentagesstätte startet mit einem gemeinsamen Frühstück und schließt bei einer Kaffeerunde mit leckerem selbstgebackenem Kuchen. Dazwischen liegen viele Gespräche und Beschäftigungsangebote die motivieren und aktivieren. Das vielseitige Angebot umfasst unter anderem Gymnastik, Ergotherapie, Zeitungsrunden, gemeinsames Singen, eine Musikgruppe, regelmäßige Gottesdienste und Ausflüge.

Wer gerne ruhen will, dem stehen zwei Ruheräume zur Verfügung, daneben laden gemütliche Lesecken sowie eine Terrasse zum Verweilen ein. Hinter dem Haus lädt ein gepflegter Garten mit Brunnen, Sitzgelegenheiten und Streichelzoo zum Spazieren und Sonnen ein. Altenpfleger/innen, die auch speziell im Bereich Demenz geschult sind, be-

gleiten die Gäste in ihrem Tagesablauf. „Motiviert, zuverlässig, belastbar, psychisch stabil, kreativ und respektvoll sind unsere Mitarbeiter/innen“, hebt Leiterin Andrea Diegel hervor, „denn der Gast soll sich bei uns wohl fühlen“. Rollstuhlgerechte Toiletten und ein großes Pflegebad unterstützen bei der täglichen Pflege. Ärzte, Physiotherapie und Frisör befinden sich direkt im Haus.



STEGLITZ

Aus der hauseigenen Küche kommt das täglich frisch zubereitete Essen für vier Mahlzeiten am Tag. Vom Brötchen- und Brotsortiment, duftendem Kaffee zum Frühstück über das tägliche Obst bis hin zum Wahlessen reicht der Service; jede Kostform kann dabei von der Küche zubereitet werden.

Ein festgelegter Tagessatz regelt die Kosten, die von der Pflegekasse übernommen werden. Je nach Pflegestufe und individuellen Einkommensverhältnissen richtet sich die Zahlung für die Tagesgäste. Bei Bedarf wird der Betrag durch das Bezirksamt übernommen. **Mehr Informationen erhalten Sie in der Seniorentagesstätte Bethanien.**

Kontakt:Seniorentagesstätte Bethanien Frau Andrea Diegel Paulsenstraße 5-6, 12163 Berlin Tel: 030/89 79 12 38, Fax: 030/89 79 12 55 E-Mail: seniorentagesstaette@bethanien-daikonie.de • www.bethanien-daikonie.de

Andreas Wolff

Tagespflege – Gemeinsam aktiv leben

Behagliche Atmosphäre
Soziale Kontakte
Übung von Alltagsaktivitäten
Gezielte Beschäftigungsangebote
Beratung und Entlastung pflegender Angehöriger

Öffnungszeiten
Mo bis Fr und Feiertage 8:00 – 16:00 Uhr
Kostenloser Probetag

Seniorentagesstätte  **Bethanien**
Paulsenstraße 5 – 6
12163 Berlin (Steglitz)
Tel. (030) 89 79 12 38
www.bethanien-daikonie.de

Parlamentsdeutsch: Wie wird eigentlich der Bundespräsident gewählt?

von Klaus Uwe Benneter, MdB

Ende Mai wurde die gebürtige Berlinerin und derzeitige Frankfurter Hochschuldirektorin Gesine Schwan für das Amt der Bundespräsidentin nominiert. Seither haben sich viele Menschen mit Fragen über die Wahl zu diesem höchsten Amt im Staate an mich gewandt. Einige davon möchte ich hier noch einmal in aller Kürze beantworten.

Unser jetziger Bundespräsident Horst Köhler wurde im Jahr 2004 von der Bundesversammlung in sein Amt gewählt. Als neunter Bundespräsident trat er damit die Nachfolge von Johannes Rau an, der dieses Amt die vorangegangenen fünf Jahre ausfüllte. Laut Grundgesetz kann ein Bundespräsident nur einmal wiedergewählt werden. Das war bisher aber lediglich bei drei von acht Bundespräsidenten der Fall: bei Theodor Heuss (1949-1954, 1954-1959), Heinrich Lübke (1959-1964, 1964-1969) und Richard von Weizsäcker (1984-1989, 1989-1994).

Und auch in der Situation, dass sich ein amtierender Bundespräsident zu einer Kandida-

tur für eine zweite Amtszeit entschließt, ist es ein normaler demokratischer Vorgang auf der Grundlage unserer Verfassung, eine zweite Kandidatin oder einen zweiten Kandidaten für dieses wichtige Amt zu nominieren.

Die Bundesversammlung, die gemäß Artikel 54 Absatz 7 des Grundgesetzes ausschließlich zur geheimen Wahl des Bundespräsidenten zusammentritt, setzt sich aus den Mitgliedern des Deutschen Bundestages, den sogenannten „geborenen Mitgliedern“, und einer gleich großen Anzahl von Delegierten der deutschen Landtage, den „gekorenen Mitgliedern“, zusammen. Sie stellt damit die größte parlamentarische Versammlung der Bundesrepublik dar und wird vom Präsidenten des Deutschen Bundestages geleitet. Bei der Wahl am 23. Mai 2009 werden nach heutigem Stand somit 612 „geborene“ Abgeordnete und 612 „gekorene“ Delegierte zwischen den derzeit Nominierten Gesine Schwan und Horst Köhler entscheiden.

Die Anzahl der von den Landtagsfraktionen entsendeten Delegierten orientiert sich an der Größe der jeweiligen Fraktion im Landespar-

lament. Für das Land Berlin zum Beispiel wurden 2004 acht Personen von der SPD-Fraktion delegiert, sechs von der CDU, sechs von der damaligen PDS und je zwei von den Grünen und der FDP. Bei diesen gekorenen Delegierten muss es sich allerdings nicht um eigene Mitglieder der Fraktionen handeln. Häufig werden stattdessen Künstler, Sportler oder ehemalige Politiker nominiert, die, wie alle anderen Mitglieder der Bundesversammlung übrigens auch, an keine Wahlvorgaben gebunden sind. Prominentestes Beispiel einer solchen „Abwechlerin“ war die von der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag nominierte Gräfin Gloria von Thurn und Taxis, die 2004 nicht wie „erwartet“ für Horst Köhler sondern für Gesine Schwan votierte. Die Verteilung der Stimmen in der Bundesversammlung auf die Parteien sagt also noch lange nichts über den zu erwartenden Ausgang der Wahl aus. Die Bundespräsidenten seit 1949: Theodor Heuss, Heinrich Lübke, Gustav Heinemann, Walter Scheel, Karl Carstens, Richard von Weizsäcker, Roman Herzog, Johannes Rau, Horst Köhler.

Schulstation Bäckerei

„Wenn du so weitermachst, dann platze ich!“

Das war der Titel einer 3-stündigen Veranstaltung im Mehrzweckraum der Grundschule an der Bäke. Eltern, Kinder, Lehrer, Mitarbeiter aus dem Bezirksamt und von freien Trägern nutzten die Möglichkeit, beide Sozialarbeiter der Schulstation „Bäckerei“ Thomas Besser und Angelika Morbach „live“ in ihrer Arbeit zu beobachten.

Was war denn das Besondere oder Spannende dabei? Nun, die Erwachsenen konnten Übungen und Spiele mitmachen und „am eigenen Leibe erfahren“, wie und wodurch die Schulstationsmitarbeiter viele Kinder motivieren und ihnen helfen, in ihren Klassen und auf dem Schulhof zu einer Atmosphäre der gegenseitigen Anerkennung und Achtung beizutragen. Im Anschluss an die jeweils 10- bis 20-minütigen Übungen gab es lebhafte Diskussionen und viele Fragen.

„Bringt das überhaupt etwas?“, „Worauf achten Sie bei solchen Übungen?“, „Wie reagieren die Kinder?“, „Können Sie im Laufe der Zeit Veränderungen in der Einstellung und im Verhalten der Kinder beobachten?“, „Wie reagieren Sie, wenn Kinder sich streiten oder stören?“ Auf all diese Fragen erhielten die Interessierten kompetente und interessante Antworten. Denn „Soziales Lernen“ ist einer der beiden Schwerpunkte der Grundschule an der Bäke, der auch im Schulprogramm verankert ist. Und die Mitarbeiter der Schulstation „Bäckerei“ haben dafür seit mehr als 3 Jahren ein klares und sehr gutes Konzept. In diesem Schuljahr arbeiten sie in Absprache mit den Klassenlehrern mit 5 Klassen, die alle 14 Tage eine Doppelstunde „Soziales Lernen“ im Raum der „Bäckerei“ haben. Dabei wird die Klasse geteilt. Eine Kindergruppe hat „Soziales Lernen“ und die andere macht Un-

terricht bei der Klassenlehrerin, in der darauffolgenden Stunde wird getauscht. So erhalten alle Kinder dasselbe Programm, aber in angenehmerer Lernatmosphäre. Das schätzen sowohl die Kinder als auch die Lehrer sehr!

Wenn den Kindern einer der beiden aus der Schulstation begegnet, dann äußern sie ganz häufig mit strahlenden Augen die Frage: „Wann haben wir die nächste Stunde Soziales Lernen?“ Um welche Themen geht es hauptsächlich in solchen Stunden? Sich gegenseitig besser kennenlernen (Hobbies, Gefühle, Vorlieben, Abneigungen); Klassenkameraden akzeptieren und respektieren, auch wenn sie „ein wenig anders“ sind; mehr loben als kritisieren; die Wahrnehmung verbessern; Regeln akzeptieren lernen; Mobbing; Streitigkeiten verhindern und lösen lernen. Herr Besser und Frau Morbach erhielten an diesem Nachmittag viel Lob und Anerkennung sowohl für die 3 „live“-Stunden als auch für den Jahresüberblick, den sie in ihren Antworten vermittelten. Eine Mutter schrieb auf das ausgelegte Papier für Kommentare, „Mir hat es sehr gefallen, ein bisschen praktischer „Soziales Lernen“ mitzerleben. Toll! Sollte es öfter geben.“ Und eine andere schrieb, „Es müssten viel mehr Stunden für „Soziales Lernen“ zur Verfügung stehen!“ In der Grundschule an der Bäke freuen sich jedenfalls Schulleiter, Lehrer und viele Eltern und Kinder, dass sie eine Schulstation haben. Leider ist so etwas längst noch nicht an allen Schulen Standard. Steglitz-Zehlendorf finanziert jedoch immerhin 14 Schulstationen aus dem Bezirkshaushalt. Das Geld wird an freie Träger gegeben, die für das Personal zuständig sind.

Das hat den Vorteil, dass die Mitarbeiter frei sind in ihren Entscheidungen und Planungen,

weil sie weder dem Schulleiter noch dem Bezirksamt unterstehen. In der Grundschule an der Bäke ist die Zusammenarbeit mit der tandem BQG (Träger der Schulstation) auf einen sehr fruchtbaren Boden gestoßen, von dem in erster Linie die Kinder sehr profitieren.

Es gibt in diesem Jahr noch weitere Möglichkeiten, sich über die Arbeit von Schulstationen „live“ zu informieren:

12. Juni 14.00–17.00 Uhr in der Biesalski-Schule; am 18. Juni von 19.30–21.00 Uhr in der Mühlenau-Grundschule; am 26. Juni von 12.00–15.00 Uhr in der Dreilinden-Grundschule; am 30. Juni von 10.00–11.40 Uhr in der Mercator-Grundschule; am 2. Juli in der Beucke-Oberschule; am 4. Juli in der Pestalozzi-Schule; am 11. September 16.00–18.00 Uhr in der Ludwig-Bechstein-Grundschule; am 17. September 16.30–18.30 Uhr in der Dunant-Grundschule; am 24. September 17.00–20.00 Uhr in der Buschgraben-Grundschule; am 1. Oktober in der Freiherr-von-Hünefeld-Grundschule im Rahmen des Schulfestes

Thomas Besser



Foto: Schulstation Bäckerei

Ausflugstipp ins Umland

Luckenwalde

Die „WerkStadt der Moderne“

In unseren letzten Ausgaben haben wir ausführlich über das Leben und Wirken des Studentenfürhrrs Rudi Dutschke berichtet, der in der Stadt Luckenwalde seine Kindheit und Jugend erlebte. Luckenwalde liegt nur 40 km südlich vor den Toren Berlins, ist mit Auto oder Bahn leicht zu erreichen und deshalb ein lohnendes Ziel für einen Tagesausflug.

Foto: Peter Dörrie



Mendelsohns Hutfabrik – Rekonstruktion der Färberei mit dem „Hut“

Die Stadt liegt inmitten des Baruther Urstromtales und hat 21.000 Einwohner. Das Stadtbild war ursprünglich geprägt von zweigeschossigen Fachwerk-Reihenhäusern. Von diesen sind heute nur noch am Markt und in der Baruther Straße vereinzelte Beispiele zu finden. Als 1841 Luckenwalde der Anhalter Bahnlinie angeschlossen wurde, nahm die Industrialisierung ihren Anfang. Die Stadt wuchs bald über ihre mittelalterlichen Grenzen hinaus. Bekanntheit erlangte sie zuerst durch die Tuchherstellung, dann durch die Hutfabrikation. Hierfür entwarf der berühmte Architekt Erich Mendelsohn 1919/20 eine Hutfabrik mit Färberei und Trockenturm, welche zu den wesentlichen Zeugnissen der Industriearchitektur der Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts zählt. Leider wurden im Laufe der Zeit entstellende Baumaßnahmen an dem expressionistischen Gebäudeensemble durchgeführt. Da jedoch trotz aller Umbauten noch viel von der Originalsubstanz erhalten geblieben ist, wird der Gesamtkomplex unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten saniert und in den Originalzustand zurückversetzt. Das Gelände kann nicht betreten werden, ein Blick über den Bauzaun ist aber möglich.

Ein weiteres Beispiel expressionistischer Baukunst bildet das Stadttheater mit Doppelt Volksschule (1928), das heute wohl beeindruckendste und am stärksten das Stadtbild prägende Gebäude der Moderne in Luckenwalde. Im Theater gastieren die „Brandenburgischen Sommerkonzerte“ am 17. August 2008 mit einer venezianischen Oper (siehe Informationen). Das gegenüberliegende Katasteramt wurde vom gleichen Architekten errichtet und zeigt ebenfalls – wie das Theater – expressionistischen Formenreichtum.

Die Historie der Stadt lässt sich am besten im Heimatmuseum am Markt erkunden. Das Museum ist klein, aber fein; museumspädagogisch sehr gut eingerichtet und zeigt anhand zahlreicher Exponate, wie „königliche Entscheidungen, Sozialdemokraten, Freidenker, Erfinder und Fabrikanten, Wirtschaftskrisen, Nationalsozialismus, Planwirtschaft und die Währungsunion das wirtschaftliche und soziale Leben Luckenwaldes prägten“. So sind zum Beispiel eine Art Schneeschuhe für

Pferde zu sehen: Diese schnallte man ihnen unter die Hufe, damit sie nicht im Nuttheschlamm versanken. Und dann hängt hier auch – hinter Sicherheitsglas – der berühmte gestreifte Pullover von Rudi Dutschke, den er bei seinen vielen Auftritten und Reden getragen hat. Eigentlich hatte ihn Rudis Schwiegermutter für ihre Tochter Gretchen gestrickt. Da er aber etwas zu groß geraten war und Rudi so gut gefiel, überlies ihn Gretchen ihrem Mann.

Ein herrlicher Ausblick auf die Stadt und das Umland bietet sich bei gutem Wetter von der Aussichtsplattform des Marktturmes. Und wer es gerne sportlich mag: Luckenwalde ist als „Tor zur Flaeming-Skate“ ein Ausgangspunkt, um auf Rollen und Rädern die über 200 km lange und drei Meter breite Asphaltbahn, welche durch die reizvolle Landschaft des Niederen Fläming und des Baruther Urstromtals führt, kennenzulernen (es müssen ja nicht gleich 200 km sein). Danach kann man sich im Sport- und Freizeitbad der „Fläming-Therme“ entspannen. Oder im „Vierseithof“ bei gutem Essen und einem Glas Rotwein den abwechslungsreichen Tag Revue passieren und langsam ausklingen lassen. Die letzte Bahn nach Berlin fährt übrigens um 23 Uhr ...

Peter Dörrie

„Atriumhäuser“ entstehen in Lankwitz-Ost

Auf dem Gelände der Paul-Schneider-Gemeinde in Lankwitz-Ost werden 14 Eigenheime in gereihter Form entstehen. „Atriumhäuser“ nennt man sie aufgrund der durch die L-Form der Häuser entstehenden, geschützten und individuell gestaltbaren Innenhöfe.

Die Häuser erreichen einen sehr hohen Wärmedämmstandard (KfW 40), der mit nachhaltiger Heiztechnik verbunden wird: „Eingesetzt werden Wärmerückgewinnung und elektrisch betriebene Luftwärmepumpen, deren Strom über Photovoltaik-Anlagen (Solarenergie) gewonnen wird“, sagt Wolfgang Horstmeyer, der das Projekt betreut. „Ästhetik und Pflegeleichtigkeit sowie die gleiche Dauerhaftigkeit wie Massivbauten werden durch die Holzbauweise nach neuesten technischen Erkenntnissen miteinander verbunden“, so Horstmeyer weiter. Die Häuser können durch Erbaurecht oder Kauf erworben werden. Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten bei Art und Größe der Aufteilung sollen verschiedene Nutzergruppen ansprechen, von der jungen Familie über Selbständige, die zusätzliche Arbeitsräume benötigen, bis zu Wohngemeinschaften.

Wer sich näher informieren und beraten lassen will, kann mit Wolfgang Horstmeyer telefonisch unter 79 41 07 00 oder über Handy 01 72/3 29 98 84 einen Gesprächstermin im Gemeindehaus der Paul-Schneider-Gemeinde in der Mudra- bzw. Belßstraße vereinbaren oder die Seite www.atriumhaus-berlin.de im Internet besuchen. HL

Bezirksnews

Angriff auf BusfahrerIn – Eine 31-jährige BusfahrerIn wurde vergangene Woche von einem Unbekannten angegriffen und geschlagen. Die Frau hielt mit dem Bus der Linie 181 an einer Haltestelle am Kamener Damm Ecke Haynauer Straße. Ein zuvor von ihr überholter Radfahrer betrat das Fahrzeug und äußerte lautstark, dass sie den Sicherheitsabstand nicht eingehalten hatte. Als die FahrerIn sich das Anschreien verbat, schlug der Mann ihr mit der Faust ins Gesicht und flüchtete. Die BVG-MitarbeiterIn wurde wegen eines Nasenbeinbruchs von der Feuerwehr ins Krankenhaus gebracht.

Frau niedergestochen – Bei einer Auseinandersetzung ist in Steglitz eine Frau lebensgefährlich verletzt worden. Nachbarn hatten Schreie der 40-Jährigen im Flur eines Hauses in der Undinestraße gehört und die Polizei alarmiert. Die Einsatzkräfte fanden kurz darauf die Schwerverletzte. Die Hintergründe der Tat sind noch unklar.

Badestellen im Bezirk – Nach den Untersuchungen des Landesamtes für Gesundheit und Soziales kann man sich in Steglitz-Zehlendorf bedenkenlos dem Badevergnügen widmen. Krumme Lanke, Schlachtensee, Unterhavel/Alterhof, Unterhavel/Lieperbucht und Strandbad Wannsee sind dafür herrlich geeignet. Absolute Badeverbote hingegen herrschen: in der Spree, in den Kanälen, in den Häfen, an Brücken, in Schleusen, an Schiffsanlegestellen, an Fähren sowie in der Havel von der Insel Eiswerder bis zum Pichelsdorfer Gmünd, einschließlich der seenartigen Erweiterungen bis Höhe Schildhorn.

Kiez International – so heißt ein neuer Wegweiser für Migrantinnen und Migranten im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Herausgegeben wurde diese Broschüre vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Abteilung Jugend, Schule und Umwelt sowie der Frauenbeauftragten. Hier können Menschen viele Nationalitäten Anlaufstellen sowie Vereine und Organisationen finden. Der Wegweiser liegt ab sofort an vielen Stellen aus.

Bücherangebot zum Nulltarif – Kulturring eröffnet am 9. Juni den zehnten Medienpoint in Steglitz. Für sozial bedürftige Bürger gibt es ein breites Angebot von Büchern und anderen Medien. In Deitmerstraße 8 können interessierte von Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr Bücher mitnehmen oder ihre Bücherspenden abgeben. Jeder kann bis zu drei Bücher oder andere Medien wie Videos oder CDs mitnehmen. Die Medienpoints sind Kooperationsprojekte zwischen dem Kulturring in Berlin e.V. und den Jobcentern. Weitere Infos gibt es unter: 76 76 58 70

Zusammengestellt von Ümran Sekerci

Neptun's **Fisch- & Feinkost**

Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030-84 31 46 79
Mobil 0172-3 81 18 53

Benneter. Für uns. Mittendrin.

IHR BUNDESTAGSABGEORDNETER
FÜR STEGLITZ UND ZEHLENDORF

Klaus Uwe Benneter

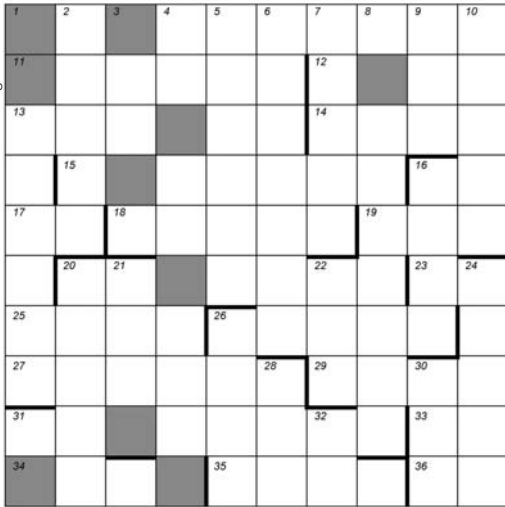
SPD Bürgerbüro Tel. 818 20 878
benneter@benneter.de
Schildhornstraße 91 | Berlin-Steglitz

Rufen Sie bei mir an und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin!

www.benneter.de

SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION

Urheberin: Helga Kohlmetz



Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. Jede Siedlung größerer Art mit über 100.000 Einwohnern ist eine solche. 11. Auf „göttlichem“ Stier nach Kreta, was will man mehr. 12. Über ihn führt der „Ponte Vecchio“. 13. Von lateinisch: vini-tor = „Weinleser“. 14. Spaltbares „U“. 15. Hauptstadt der Heimat der Berlin-Marathon-Sieger 1999-2005.

16. Um 43 n. Chr. entstanden, inzwischen 1 waagerecht und seiner jüngsten Funktion beraubt, sorry! (Kfz.-Kennzeichen). 17. Umgedreht „nach Hause telefonieren“! 18. Prototypen: Sacher und Schwarzwälder. 19. „La ? en Rose“. 20. Alles „O.K.“ beim Weltmeister. 23. „Brücke“-Mitglied, heißt eigentlich „Hansen“, kommt aber aus ..., und so heißt er auch. (Initialen). 25. So sagte schon Caesar, wenn er „also“ meinte. 26. Seine Bautätigkeit ist sprichwörtlich, aber für besonders warme Bettwäsche ist er nicht verantwortlich, ehrlich! 27. Drama von Schnitzler und 112. Tenno von Japan. 29. Der Mensch lebt nicht von ihm allein, aber ohne ist auch schlecht. 31. Laut Fremdwörter-Duden: „Mit kriegerischen Mitteln für eine Überzeugung kämpfend“. 33. Bierstadt (Kfz.-Kennzeichen). 34. Nicht Finne, nicht Ungar, und gehört doch zur finnougrischen Sprachfamilie. 35. Gregory Peck als waljagender Kapitän. 36. 100 m2.

SENKRECHT 1. 4. Satz von Beethovens 6. Sinfonie (Pastorale). 2. Caspar David Friedrichs und der Romantik Lieblingsmotiv. 3. Ist man im Amt, trägt man das. 4. Die Definition im Lexikon ist ellenlang, soviel muß reichen: Wissenschaft, Gesellschaft, Staat und irgendwie alle zusammen. 5. Zweimal gelb oder einmal rot und das Zauberwort heißt wie? 6. Diese Firma ist untrennbar mit dem Mohren verbunden. 7. Picasso wäre wahrscheinlich allein mit ihr reich geworden. 8. Zu Erfolg und Ansehen gelangt, wörtlich: das Ufer erreicht. 9. Der Schrecken jedes Straftäters (engl. Abk.). 10. Nach ihr ist ein ganzer Ort benannt, oben in Schleswig-Holstein an der Nordseeküste. 16. Seine Hauptstadt ist Kulmbach (Wink mit dem Zaunpfahl!).

20. Wie heischt (äh, heißt) es so schön in „Asterix und der Avernerschild“: Ohne Fleisch kein ... (bitte ohne ch). 21. flink, gewandt, geschäftig, regsam usw. 22. Aus diesem Landkreis kommen Deutschlands Fechter. (Kfz.-Kennzeichen). 24. Ihrer Zerstörung entgegenzuwirken, ist Ziel der Ökologie. 26. Wer Alpha sagt, muß auch das sagen. 28. Noli me tangere (Joh. 20,17): Komm mir nicht zu ... 30. Fließt von rechts in die Wolga. 31. Wie sagte Jesus Christus in Johannes 20,17, wen Maria Magdalena nicht berühren sollte? (s. 28. senkrecht). 32. Mit Chlor ist es das Salz in der Suppe und auch sonst. (chem. Zeichen).

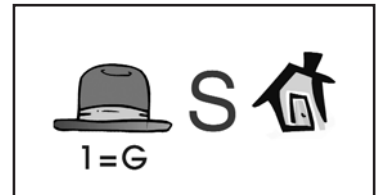
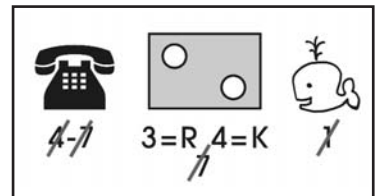
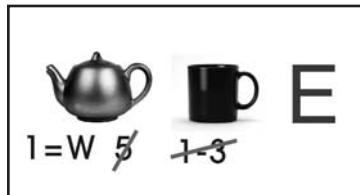
Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen den Namen einer Straße, die nach dem Inhaber einer historischen Zehlendorfer photographischen Anstalt benannt ist. Die Lösung des Kreuzworträtsels der Juni-Ausgabe lautete „Lansstraße“. Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „Museen heute - Neue Häuser für die Kunst“ von Mimi Zeiger, im Knesebeck-Verlag erschienen. **Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluss ist der 25. August 2008.**



Tierarztpraxis
Dr. Bernhard Sörensen
 Königsberger Straße 36
 12207 Berlin
 Tel. 030 - 773 83 21
 Fax. 030 - 770 20 40
 www.tierarztpraxis-soerenen.de
 täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
 auch an Sonn- und Feiertagen

Rebus

Was ist hier wohl gemeint?



Die Lösungen aus der Juni-Ausgabe waren: Kranoldplatz, Festwoche + Spreewald

Sudoku

	9	3	7					
5	6		2		4	3		
				5				1
9	2				1		3	
	1		8				2	9
3				7				
		8	5		9		1	3
					2	7	5	

2	1	8	6	5	4	3	9	7
6	3	5	7	8	9	4	1	2
9	4	7	3	1	2	6	5	8
1	6	4	8	3	5	7	2	9
3	5	9	4	2	7	1	8	6
8	7	2	9	6	1	5	4	3
4	8	1	2	7	6	9	3	5
5	2	6	1	9	3	8	7	4
7	9	3	5	4	8	2	6	1

Sudoku: Die Zahlen 1 bis 9 in jede Spalte, jede Reihe und jede 3x3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der letzten Ausgabe war etwas schwer. Diesmal eine leichtere Variante.

Ein guter Plan für Heute, ist besser als ein perfekter Plan für Morgen!

Gilg®
 computer
 Individuelle Systeme • LAN
 Betreuung • Schulung • IT-Service
 Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 - 753 20 32
 Borstellstr. 48 Fon: 030 - 753 20 32
 12167 Berlin Fax: 030 - 753 20 25

MODELLBAHNEN
 Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.
MODELLAUTOS
 Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.
WIKING-Spezialist/Sammlerservice
7 95 14 14
 über 28 Jahre
 Inh. Ulrich Kreßner
 Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin

STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
 Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
 Geschäftsstelle:
 Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin,
 Telefon 030 / 83 22 07 44
 info@stadtteilzentrum-steglitz.de
Redaktion:
 Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
 Telefon 030 / 83 22 07 43,
 mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
 Hagen Ludwig, Peter Dörrie, Juliane Eichhorst,
 Anna Schmidt, Sonja Hollerbuhl,
 Siegfried Krost, Gloria Otto,
 Helga Kohlmetz, Ümran Sekerci,
Gestaltung + Satz:
 Anna Schmidt, Telefon 030 / 83 34 11 43,
 schmidt.anna@arcor.de
Belichtung + Druck: a. eins Eva Bauer
Auflage: 10.000 Stück
Anzeigen:
 Anna Schmidt, Telefon 030 / 83 34 11 43
nächster Redaktionsschluss: 7. August 2008
www.stadtteilzentrum-steglitz.de